

Wie Aachen II den Auswärtssieg erzwingt

Fußball-Mittelrheinliga: Alemannia punktet in Hennef für den Klassenerhalt, während Breinig in Herkenrath genau das nicht gelingt

Aachen. Was Marc Gillessen von seiner Mannschaft sehen wollte, war, dass sie mal einen Sieg erzwingt, und nach dem Spiel in Hennef gab es generell wenig, was Gillessen, Trainer von **Alemannia Aachen II**, an seinem Team aussetzen hatte. Aber dass seine Spieler nicht auf das hören, was er sagt, konnte er ihnen schon mal gar nicht vorwerfen, Aachen II hatte ja kurz zuvor nicht nur in Hennef gewonnen, 3:2. Sie hatten den Sieg erzwungen. Und das sah dann auch noch ziemlich gut aus, so gut, dass Gillessen sehr viel über die 80. Spielminute dieser Partie in Hennef sprach.

Dank Czichi wieder im Geschäft

In der 80. hatte Nico Czichi für Aachen II zum 3:2 getroffen, wobei ihm das sehr ansehnlich gelang. Czichi also zog von halblinks in den Strafraum, er lief nach innen, den Ball führte er mit dem rechten Fuß, aus 14, 15 Metern zog er ab. Was folgte, war ein Treffer in „Robben-Manier“, „elegant, technisch gut“, so sah es Gillessen. Ein paar Millimeter neben dem langen Pfosten war der Schuss eingeschlagen, mit dem Czichi den Sieg erzwang. Er brachte Aachen II dem Klassenerhalt ein Stückchen näher. „Wir sind wieder im Geschäft“, sagte Gillessen.

In Hennef traf seine Mannschaft auf den Tabellenneunten und auch wenn Gillessen nach der Begegnung sagte, dass es ein verdienter Sieg gewesen sei, weil die großen Chancen Aachener Chancen gewesen seien, gab es doch ein paar Situationen, in denen gefiel ihm gar nicht, was er sah. In der 20. Minute traf der Gegner nach einer Ecke zur Führung, in der 63.



Wurde in der 90. Minute in Hennef ausgewechselt, was daran lag, dass Marc Gillessen, Trainer von Aachen II, auch etwas beitrug, um die Führung zu verwalten: Shpend Hasani. Archivfoto: Wolfgang Birkenstock

glich er nach einer Ecke zum 2:2 aus. „Das sind Standards, das sind vermeidbare Tore, da habe ich mich maßlos geärgert“, sagte Gillessen. Seine Mannschaft traf aus dem Spiel. In der 32. war es Tim Lünenbach aus sieben Metern, nach-

dem Hennefs Keeper einen von Felix Korb aus 25 Metern gechipten Ball nur noch an die Latte lenken konnte. In der 47. Minute war es Itu, der nach präziser Flanke von Czichi den Ball mit dem Rücken zum Tor stehend annahm und

dann aus der Drehung zum 2:1 abschloss. Der Ausgleich folgte, aber dann kam ja auch noch die 80. Minute.

Aachen: Sprint - Uhlmann, Bohr, Lünenbach, Kucharzik - Korb, Kühnel - Czichi (89. Kapinga), Hasani (90. Mrkalj), Heinen (88. Funke) - Ito

Im Fußball kann man auf Sieg spielen und auf Unentschieden, es lässt sich sogar auf Niederlage spielen, auch wenn das nur ziemlich selten das Ziel sein dürfte. Der **SV Breinig** hat in Herkenrath nicht auf Sieg, Unentschieden oder Niederlage gespielt, zumindest nicht mehr ab der 51. Minute, die Zielsetzung war dann eine andere, und Michael Burlet, Breinigs Trainer, formuliert sie so: „Wir haben dann auf Schadensbegrenzung gespielt.“

Ab der 51. Minute lag Breinig in Herkenrath, beim Tabellensechsten, mit 0:3 zurück und weil es ab diesem Zeitpunkt darum ging, keine weiteren Treffer mehr zu bekommen, statt selbst Tore zu schießen, sagte Burlet nach diesem Spiel: „Ich war froh, als es vorbei war.“

Über Herkenrath lässt sich schreiben, dass es von Marcel Wandinger in der 29. Minute in Führung gebracht worden war, bevor Athanasios Mentizis weiter erhöhte, in der 44. und dann in der 51. Minute eben. Über Breinig lässt sich schreiben, dass es zu keinem Zeitpunkt in diese Begegnung fand, dass die Spieler eine Menge Fehler machten, dass sie ihrem Trainer nie das Gefühl gaben, sie seien kurz davor, ein Tor zu schießen. So sah es Burlet.

Breinigs Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz beträgt jetzt drei Punkte und das ist irgendetwas auch eine gute Nachricht, es sei noch alles drin, sagte Burlet: „Wir haben zwei Heimspiele vor der Brust und die müssen wir gewinnen.“

Breinig: Delheid - Hofmann, Westphal, Morsch, Dormjürgen (60. Lutete) - Sikaradek, Standop - Müller, Bündgens (46. Wilden), Lorbach - Schmidt (80. Schieren)